

Detmold Horn- Bad Meinberg



Redaktion
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Telefon (05231) 911-131
Fax (05231) 911-145
detmold@lz.de
Jana Beckmann (jab) -127
Sven Koch (sk) -128
Barbara Luetgebrune (blu) -140
Jost Wolf (jow) -172
Horn-Bad Meinberg
Patrick Bockwinkel (bo) -137

Rat & service

- **Anonyme Alkoholiker**, Tel. (05231) 65168 oder (0176) 24824963, 20-22 Uhr, evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Detmold-West, Gemeindezentrum, Martin-Luther-Straße 39.
- **Kinder- und Jugendtreff Domizil**, 16.30-18.30 Uhr, Starthilfe (Hilfe rund um Schule), 18.30-20.30 Uhr, JustiQ-Treff, für alle ab 14 Jahren, Gut Herberhausen 5, Tel. (0 52 31) 3 78 55.
- **Die Hälfte der Macht?! Es ist Zeit!**, Ausstellung zur Unterrepräsentanz von Frauen in der Detmolder Kommunalpolitik, 8-17 Uhr, Rathaus am Markt.
- **„Fitness für Frauen und Männer“ beim DJK Blau-Weiß Detmold**, Ab 35 Jahren, mit Yoga und Pilateselementen, 19-20 Uhr, Felix-Fechenbach-Berufsskolleg, kleine Turnhalle, Bonhoeferstraße 7.
- **Offene Sprechstunden der Drogenberatung**, 16-19 Uhr, Sofienstraße 65, Tel. (0 52 31) 2 10 35.
- **Offene Sprechstunde**, 15-16 Uhr, Blaukreuz-Zentrum Lippe, Bahnhofstraße 3, Tel. (0 52 31) 96 16 91.

Horn-Bad Meinberg

- **AWO Boutique**, 9-18 Uhr, Mittelstraße 46 in Horn.
- **Schwimmhalle im Schulzentrum Horn**, 16-21 Uhr, Südholzweg 31.
- **TuS „Deutsche Eiche“ Holzhausen**, 19-20 Uhr Step & Style; 20-21 Uhr Damengymnastik, Mehrzweckhalle Holzhausen, Golfweg 7.
- **Leseabend der Kirchengemeinde**, „Das Deutsche Krokodil“ vom Ijoma Alexander Mangold, 19.30 Uhr, evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Horn, Gemeindehaus, Kirchstraße 3.
- **Familienunterstützender Dienst der Lebenshilfe Lemgo**, Beratung und Betreuung für behinderte Menschen, 8.15-12.15 Uhr, Heerstraße 40.
- **Selbsthilfegruppe für Menschen mit Essproblemen**, 19-20.30 Uhr, Yoga Vidya-Seminarhaus, Haus Shanti, Bad Meinberg, Yogaweg 7.
- **Parkinson-Selbsthilfegruppe**, Wassergymnastik, 10.30 Uhr, Bewegungsbad in Bad Meinberg.
- **Evangelische Gemeindebücherei**, 16-18 Uhr, Bad Meinberg, Am Müllerberg 2.
- **Pflegepause fürs Ich**, Beratungsangebot für Menschen mit Demenz, „FAG – die Pflege“, 14.30-17 Uhr, Südwall 7.
- **Haus der Jugend „Alte Post“**, 17-20 Uhr offene Tür, Bahnhofstraße 2.
- **Ev. Jugend Bad Meinberg**, 16-17.30 Uhr Gruppe für Schulanfänger (6 bis 8 J.), evangelisches Gemeindehaus, Am Müllerberg 4.
- **Seniorenkegeln**, 11.45-14 Uhr, Hotel-Restaurant Gare, Bahnhofstraße 55.

In Wilberg wird Musik produziert

Selbstständig: Zwei Tonmeister haben sich im Musik-Club „Red Horn District“ ein eigenes Studio gebaut. Wo bislang hauptsächlich Bands und Künstler auftraten, sollen sie nun auch aufgenommen werden

VON NIKLAS BÖHMER

Horn-Bad Meinberg/Wilberg. Wenn man als Laie die Ausstattung eines typischen Tonstudios beschreiben sollte, würde einem vermutlich zuerst ein riesiges, mit etlichen Pegeln und Knöpfen verziertes Mischpult einfallen. Doch Fehlanzeige. Dass es heutzutage deutlich kompakter und praktikabler geht, beweisen die beiden Tonmeister Tobias Heß und Sebastian Clobes. Im Wilberger Musik-Clubhaus „Red Horn District“ haben sie sich mit den „District Studios“ einen Traum erfüllt.

„Diese riesigen analogen Mischpulte treffen einfach nicht mehr den Geist der Zeit“, sagt Tobias Heß. Vieles lasse sich mittlerweile über eine umfangreiche Software steuern. „Die Funktionen, die ein solch großes Mischpult mit sich bringt, haben wir aber auch – nur eben digital“, erzählt der 30-Jährige. Stattdessen befindet sich auf dem selbstgebauten Schreibtisch ein Monitorcontroller – „eine teure Maus für Aufnahmezwecke“ – mit dem sich die Software leichter bedienen lässt. Damit kann Heß problemlos zwischen verschiedenen Projekten hin und her wechseln. Ein analoges Mischpult eigne sich nur dann, „wenn ich mit nur einer Band über einen längeren Zeitraum arbeiten würde“, sagt Tobias Heß.

Etwa sieben Monate dauernden Planung und anschließender Bau des rund 70 Quadratmeter fassenden Tonstudios samt Aufnahmezimmer und kleinem Hinterzimmer für sonstige Technik. Hilfe bekamen sie von Till Korn, einem langjährigen Freund, den Tobias Heß aus seiner Heimat Berlin kennt. Der hatte schon bei dem Bau größerer Sound-Werkstätten in Berlin mitgewirkt und brachte seinen Erfahrungsschatz mit ein. Etwa 30.000 Euro habe der Bau des Tonstudios gekostet, allein das Material. Hinzu müsse man noch die etlichen Arbeitsstunden rechnen. Kredite oder sonstige Förderungen haben



Fühlt sich wohl in der Regie: Am Mischpult verbringt Tobias Heß die meiste Zeit. Von dort lässt sich alles steuern. Hinter ihm befindet sich das Sichtfenster zum Aufnahmezimmer. Rechts und links davon sind große Lautsprecher aufgestellt.

FOTO: NIKLAS BÖHMER

Tobias Heß und Kumpel Sebastian Clobes nicht aufnehmen müssen. „Wir haben unsere eigenen Ersparnisse mit eingebracht, das Preisgeld aus einem Ideenwettbewerb genutzt und Zuschüsse aus dem Bekanntheitskreis erhalten.“ Zweifel, mit dem Bau eines eigenen Tonstudios das Richtige zu tun, hätten sie nie gehabt. „Natürlich muss man sich über die Risiken im Klaren sein, aber letztlich musst du genau die eingehen, wenn du freiberuflich arbeiten möchtest“, sagt Heß. Für beide hätte es keinen besseren Zeitpunkt gegeben, das Projekt umzusetzen. Für sie war klar: „Wenn wir es machen, dann richtig“.

Was beim Betreten des durchgehend schalldämmten Raumes noch auffällt, sind die zwei großen, hölzernen verkleideten Lautsprecher, die zur wesentlichen Beschallung die-

nen: „Die sind schon älter, klingen aber ehrlich, und beschönigen nichts bei der Wiedergabe – im Gegensatz zu gängigen HiFi-Anlagen“. Wenn der Sound damit gut klinge, höre er sich auf üblichen Bluetooth-Lautsprechern oder Kopfhörern noch besser an. Tobias Heß ist detailversessen, geradezu perfektionistisch, wenn er sich der

Soundakustik widmet. Für sein Studium an der Hochschule für Musik zog der Berliner eigens nach Detmold.

Mit dem Tonstudio hat er sich nach seinem Abschluss selbstständig gemacht. Für Tobias Heß war klar, dass als Ort nur das „Red Horn District“ in Frage kam. Dort, wo er nach seinem Auslandsaufenthalt in Bel-

gien eine Bleibe fand und ihn die alternative Lebensform faszinierte. „Es ist wie dafür gemacht, weil hier seit Jahren Musik gespielt wird. Also warum sollte sie hier nicht auch geschrieben, aufgenommen und produziert werden?“ Das Netzwerk und die öffentliche Präsenz seien weitere Vorteile gewesen.

Was er mit seiner Zeit anfängt, wenn er nicht produziert? „Die Ruhe genießen, wenn man stundenlang das Gehör beansprucht hat“, antwortet Tobias Heß. „Oder sich von Musik inspirieren lassen“. Als Künstler müsse man sich auch mal Freiraum gönnen, um die eigene Kreativität zu fördern. Ob er Berlin vermisst? „Schon, aber ich habe mich hier in Lippe gut eingelebt und die Vorteile, die das Landleben so mit sich bringt, wirklich schätzen gelernt“.

Im Kreise der roten Posaune

Das „Red Horn District“ hat seinen Namen dem schwedischen Jazz-Musiker und Posaunisten Nils Landgren zu verdanken. Dessen Markenzeichen, eine rote Posaune, zierte auch das Logo des Musik-Clubs in Wilberg. Einmal im Jahr kommt der Musiker dort traditionell zu Be-

such. Etwas mehr als zehn Jahre ist es her, als Inhaber Jörg Thienelt aus der alten und verkommenen Wassermühle einen Ort für Musikliebhaber machte. Seitdem treten dort nicht nur lokale Bands, sondern auch Künstler aus aller Herren Länder auf, zuletzt „ADHD“ aus Island. (nb)

Abend mit Literaturchef

Horn-Bad Meinberg (jow). Der nächste Leseabend der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Horn ist am heutigen Montag, 5. November, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in der Kirchstraße 3.

Gelesen wird aus dem Buch „Das Deutsche Krokodil“ von Ijoma Mangold. Mangold hat dunkle Haut und dunkle Locken. In den siebziger Jahren wächst er in Heidelberg auf. Seine Mutter stammt aus Schlesien, sein Vater ist aus Nigeria nach Deutschland gekommen, um sich zum Kinderarzt ausbilden zu lassen. Weil es so verabredet war, geht er nach kurzer Zeit nach Afrika zurück und gründet dort eine neue Familie. Erst 22 Jahre später meldet er sich wieder und bringt Unruhe in die Verhältnisse. Ijoma Mangold, heutige Literaturkritikerin und -chef bei der Wochenzeitung „Die Zeit“, erinnert sich an seine Kindheits- und Jugendjahre. Wie wuchs man als „Mischlingskind“ und „Mulatte“ in der Bundesrepublik auf? Wie geht man um mit einem abwesenden Vater? Und: Womit fällt man in Deutschland mehr aus dem Rahmen, mit einer dunklen Haut oder mit einer Leidenschaft für Thomas Mann und Richard Wagner?

Tobias Klaas züchtet bunte „Bubis“

Ortsschau: Bei den Vogelfreunden Detmold gibt es mehr als 200 Tiere zu sehen. Die Züchter freuen sich über den 13-Jährigen als jüngstes Mitglied

Detmold (ah). Im Gasthof „Zum Klüt“ herrscht ordentlich Gesprächsbedarf. Zumindest unter den gefiederten Gästen, die sich aus 14 Volieren, 10 Vitrinen und mehr als 170 kleinen Schaukäfigen wahlweise zwitschernd, zeternd oder zappelnd bemerkbar machen. Die Vogelfreunde Detmold hatten zur Ortsschau geladen.

Wer einen Vogel besitzt, der habe auch gleich auch eine kleine Alarmanlage, weiß Heinz Solle, Vorsitzender der Vogelfreunde. Angelika Kasen, die stellvertretende Bürgermeisterin, die er durch die Reihen bunter Federvielheit führt, erinnert sich eher an die Sprachgewandtheit der Wellensittiche. Einem vollständigen Satz habe der Vogel ihrer Kindheit sprechen können, erzählt sie – und lobt das engagierte Ehrenamt der Mitglieder und die schöne Aufmachung der Ausstellung im Gasthof.

Doch um die Stimme geht es bei Schmucksittich, Zebrafink & Co. heute nicht. Allein das Aussehen, von den prächtigen Farben des Federkleides bis zur Größe und Form des

Schnabels entscheiden, ob am Käfig an diesem Tag eine opulente Schleife zu finden ist.

Eine solche markiert auch die Voliere von Jungzüchter Tobias Klaas. Mit seinen 13 Jahren reißt der den Alters-

durchschnitt der Vereins radikal nach unten. Das freut die Vogelfreunde und veranlasste sie, einen eigenen Pokal zu Ehren des Nachwuchsmitgliedes zu verleihen. Tobias kam zum Hobby durch seine Familie.

Deren Leidenschaft habe ihn angesteckt, berichtet er. Sein Spezialgebiet sind die so genannten Farb-Wellensittiche, die man früher unter der Bezeichnung „Bubis“ kannte. Eine ganze Palette von prächtigen pastellenen Farbschattierungen bilden seine Tiere ab, doch die Vielfalt ist sogar noch größer; 54 Farben gilt es zu erlernen, ihre Verschiedenheiten und spezifischen Merkmale. Manchmal hilft ihm seine Mutter dabei noch ein wenig, aber ein kleiner Experte ist Tobias schon jetzt.

Unter den etwa 80 Wellensittichen, schauen seine Tiere mit wachen Augen zu und bleiben trotz Trubel entspannt. Das sei nicht selbstverständlich, sondern eine Frage der Übung weiß Fachmann Heinz Solle. „Um Stress zu vermeiden, gewöhnen wir die Tiere bereits ab der sechsten Lebenswoche langsam an den Ausstellungskäfig.“ So können die Vögel dann weitestgehend stressfrei die zwei Tage in der großen Halle verbringen, sagt er. Etwa zweihundert Besucher, schätzt Solle, durchlaufen in dieser Zeit die Käfigreihen.



Preis für den Nachwuchs: Tobias Klaas ist erst 13 Jahre alt und züchtet schon erfolgreich Farb-Wellensittiche.

FOTO: ALINA HETLAND

Autofahrer schläft am Steuer ein

Detmold (jow). Zu einem Verkehrsunfall ist es am Samstagmorgen auf der Lemgoer Straße zwischen Klüt und Detmold gekommen. Gegen 7 Uhr war ein 65-Jähriger laut Meldung der Polizei aus Lemgo kommend mit seinem VW Golf am Ortsausgang Klüt links von der Fahrbahn geraten und hatte dabei einen Baum touchiert, überfuhr dann einen Leitpfosten und prallte etwa 25 Meter weiter frontal gegen einen Baum. Der Golf kam anschließend im Straßengraben zum Stillstand.

„Der Detmolder gab an, dass er am Steuer eingeschlafen sei“, schreibt die Polizei. Er sei mit einem Rettungswagen zur ambulanten Behandlung ins Klinikum Detmold gefahren worden. Seinen Führerschein beschlagnahmten die Beamten. Der VW Golf musste abgeschleppt werden. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 20.000 Euro.

Wenden misslingt

Horn-Bad Meinberg (jow). Bei einem Verkehrsunfall auf der B1 ist eine 69-jährige Steinheimerin am Freitagmittag leicht verletzt worden. Gegen 16.30 Uhr war ein 63-Jähriger aus Rheinberg mit seinem BMW an der Auffahrt Belenberg auf die Bundesstraße in Richtung Blomberg aufgefahren. „Da er ortsfremd war, bemerkte er, dass er in die falsche Fahrtrichtung aufgefahren war und wendete seinen BMW sofort“, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung. „Hierbei übersah er den Renault, der von einem 47-Jährigen aus Horn-Bad Meinberg in Richtung Blomberg gesteuert wurde.“ Bei dem Zusammenstoß der Fahrzeuge wurde die 69-Jährige als Mitfahrerin im Renault leicht verletzt. Ein Rettungswagen fuhr sie zur ambulanten Behandlung ins Klinikum. Beide Autos mussten abgeschleppt werden. Laut Polizei entstand ein Sachschaden von etwa 5500 Euro.

Unfallflucht in der Ernststraße

Detmold (jow). In der Ernststraße in Detmold ist zwischen Donnerstag, 1. November, 16 Uhr und Freitag, 2. November, 9 Uhr ein grauer VW Polo beschädigt worden. Laut Meldung der Polizei flüchtete der Unfallverursacher, ohne sich um den entstandenen Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro zu kümmern. Hinweise erbitet das Verkehrskommissariat Detmold unter Tel. (05231) 6090.

Mandolinen in der Kirche

Detmold-Pivitsheide V.L. (jow). Zu einem Konzert in der evangelisch-reformierten Kirche Pivitsheide V.L. lädt das Mandolinen-Orchester Pivitsheide für Sonntag, 11. November, ein. Durch das Programm wird Peter Grote führen, das Konzert leitet musikalisch Ralf Labusch. Der Eintritt kostet 8 Euro, Karten gibt es im Vorverkauf bei Maico Landwehr, Schäferweg 35, 32758 Detmold, Tel. (0170) 4733850 oder an der Tageskasse. „Über eine rege Besucherzahl würden sich die Mitwirkenden sehr freuen“, heißt es in einer Pressemitteilung.